

Umzug ins Pflegeheim vermeiden

DARMSTADT Verein „Hiergeblieben“ unterstützt alte Menschen, weiterhin selbstständig zu leben

VON CLAUDIA KABEL

Seit 42 Jahren leben Erika und Hein Buschmann in Darmstadt-Kranichstein, seit 25 Jahren in einer kleinen Wohnung mit Balkon. „Ich bin inzwischen ein bisschen blind“, sagt die 89-Jährige bei einem Besuch der Frankfurter Rundschau. Briefe lesen gehe gar nicht mehr. Ihr Mann sei nach einem Schlaganfall gehbehindert, könne sich nur mit Rollator fortbewegen. Trotzdem bewältigen sie weiterhin zusammen ihren Alltag, wie sie es immer getan haben. Unterstützung, etwa beim Lesen und Bearbeiten ihrer Post, bekommen sie vom Verein „Hiergeblieben“.

Verein benötigt Räume für Servicezentrum

„Wir unterstützen Menschen mit Betreuungsbedarf bei Alltagsproblemen mit dem Ziel, den Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden oder aufzuschieben“, erklärt Mitbegründerin Hannelore Skroblies. Sie ist selbst 81 und hochengagiert, den seit zehn Jahren bestehenden Verein auf ein breiteres Fundament zu stellen. Geplant ist in einer Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz der Aufbau eines Servicezentrums nach dem Bielefelder Modell, in dem auch Tagespflege und ambulante Pflege angeboten werden. Der Träger habe bereits Zustimmung signalisiert, und auch die Stadt stehe hinter dem Ansatz. Aber es mangle an geeigneten Räumlichkeiten.

Im geplanten Neubau eines Einkaufszentrums im Herzen Kranichsteins habe der Verein Räume in Aussicht gestellt bekommen. Allerdings wichen die Preisvorstellungen des Investors offenbar von denen der Stadt und des Vereins ab, erklärt Skroblies. Mindestens 120 Quadratmeter plus Platz für die ambulante Pflege würden benötigt. Die Pflege durch einen professionellen Anbieter sei wichtig, um das „volle Potenzial zu entfalten“.



Erika und Heinz Buschmann auf ihrem Balkon in Kranichstein.

CLAUDIA KABEL

ten“, sagt Cordelia Scherwitz, die einzige Festangestellte. Sie koordiniert unter anderem die Einsätze der 30 Ehrenamtlichen.

Der Verein bietet nicht nur Hilfe bei Handreichungen, sondern mehrmals die Woche gemeinsame Mittagessen, Spielnachmittage und Cafétreffs an. „Viele Alte sind einsam“, sagt Skroblies. Das sei ein großes psychisch-soziales Problem. Auch

Kurse zu Gedächtnistraining und Sturzprävention stehen auf dem Programm sowie monatliche Fachvorträge zu Themen wie Vorsorgevollmacht oder Betrugsprävention.

Scherwitz berät Menschen bei der Suche nach Haushaltshilfen und der Abrechnung über die Pflegekasse oder vermittelt Begleitungen für Spaziergänge. „Eine meiner Aufgaben ist es, Leute

zusammenzubringen“, sagt sie. Derzeit baue man gerade eine Tauschgeldbörse auf, über die Jugendliche kleine Jobs übernehmen könnten.

„Wir wollen in unserer gemütlichen Wohnung bleiben, so lange es geht“, sagen die Buschmanns. Sie bedauern nur, dass sie den Verein nicht schon früher gefunden haben. „Wenn es ihn nicht gäbe, wäre es sehr traurig.“



Hannelore Skroblies (l.) und Cordelia Scherwitz.

ROLF OESER

DIE FEIER

Ein Fest zum Zehnjährigen findet am Samstag, 8. Juli, von 9.30 bis 12 Uhr im Innenhof des Einkaufszentrums am See statt. Angeboten werden kostenlose Rikschafahrten, Bastelaktion und Kinderschminken mit Hanne.

Der Verein in der Mirjam-Pressler-Straße 10 bietet Beratung, Hilfe und Geselligkeit in Kranichstein. Mitgliedschaft jährlich 12 Euro. Offene Sprechstunde: dienstags 14 bis 17 Uhr. cka

Kontakt: Telefon 06151/78715 08 oder www.hiergeblieben-kranichstein.de